

Landeszeitung für die Provinz Sachsen

für Anhalt und Thüringen. Jahrgang 194.

Nr. 521.

Erste Ausgabe

Mittwoch, 6. November 1901.

Geschäftsstelle in Halle a/S., Leipzigerstr. 67.
Telephon Nr. 152.

Erste Ausgabe

Geschäftsstelle in Berlin Bernauerstr. 2.
Telephon-Haus Nr. 11494.

Das wahre Gesicht des Freihandels.

Als man vor einiger Zeit die Agitation der Freihändler gegen den neuen Zolltarif, die nicht einmal danach zurückgeht, das Ausland gegen das Inland aufzuheben und den Auslandes Waffen gegen Deutschland in die Hand zu spielen, als Agentium des Auslandes bezeichnete, herrschte darüber in der freihändlerischen Presse große Entzweiung. Man hielt es für durchaus berechtigt, die Protestanten des Auslandes gegen den deutschen Zolltarif sorgfältig zu registrieren, um der deutschen Regierung eine „angenehme Meinung“ über die „Stimmen des Auslandes“ beizubringen; man hielt es auch für durchaus zulässig, mit freihändlerischen Agenten des Auslandes, wie Herr Zugelsitz gemeinlich Sätze zu machen. Jetzt gehen die Herren sogar noch weiter, sie wollen ganz nach Art der Agenten Reisen ins Ausland, um in Volkerversammlungen das eigene Vaterland zu schmücken und das Ausland gegen die deutsche Regierung aufzuheben. Der Abgeordnete der freihändlerischen Vereinigung, Dr. Barth, hat es vereinbar mit seinen Pflichten als Abgeordneter erachtet, nach Wien zu gehen und dort im sozialpolitischen Verein einen Vortrag gegen die deutsche Regierung zu halten und gegen die dem Bundesrat vorliegenden sozialpolitischen Gesetzesentwürfe zu halten. Dr. Barth hatte auch nichts dagegen, als ein österreichischer Redner in der Debatte das Wort ergreift und den deutschen Zolltarif als ein Verbrechen gegen das Bundesland bezeichnete. Ein solches Gebahren eines deutschen Reichstagsabgeordneten ist allerdings das Gegenteil, was man an vaterlandslieferer Gesinnung bisher erlebt hat. Was würde man wohl in England dazu sagen, wenn ein Mitglied des Unterhauses nach Deutschland käme und hier in Volkerversammlungen die englische Regierung wegen des Burenkrieges aufs Schwerste angriffe? Dr. Barth würde ganz folgerichtig handeln, wenn er demnach auch nach Petersburg und Washington ginge und dort seine heftigen, die Tatsachen verdrängenden Reden gegen sein eigenes Vaterland vom Stapel ließe.

Die Vorberede des Herrn Dr. Barth haben ein anderes Mitglied des Reichstages, den sozialistischen Abg. Bebel, nicht schlafen lassen. Auch er ist nach Wien geplazert und hat dort bei seinen „Genossen“ mit den üblichen Schmähworten und Verderben eine Rede gegen den deutschen Zolltarif gehalten und dafür großen Beifall gemeldet. Von einem Mann wie Bebel nimmt das nicht weiter Wunder. Die Sozialdemokratie ist nun einmal eine eingeschorene Feindin unserer Regierung, für sie ist der Begriff Vaterlandsliebe, Treue zu Kaiser und Reich ein leerer Wahn. Wenn aber die Freihändler in bürgerlichen Lager so gemeinlich Wahn mit der Sozialdemokratie machen, so beweist das nur, wie schlecht es um die Sache des Freihandels steht. Das Entgelt der Sozialdemokratie ist der Umkehr der bestehenden Staats- und Gesellschaftsordnung; in dem größeren Anteil der nationalen Arbeit erhält die Sozialdemokratie ein Hindernis für die Verwirklichung ihrer letzten Ziele, im absoluten Freihandelsbegriffen haben das beste Mittel zur Erreichung ihrer Ziele. Es sagt deshalb vollkommen begründet und auch vom Standpunkte des Sozialdemokraten durchaus folgerichtig, wenn diese der Schulzoll bestämpft und den Freihandel befördert. Diefenigen Parteien aber, die nach dem Vorbilde des Herrn Barth und des Handelsvertragsvereins jetzt im In- und Auslande mit allen Mitteln gegen die neuen sozialpolitischen Entwürfe kämpfen, sind nichts weiter als Bundesgenossen der Sozialdemokratie.

Deutsches Reich.

Dalle a. S. 5. November.

*** In dem Prozeß gegen den Stullgarter „Republikaner“ Freund in China ist bekanntlich der Angeklagte, Redakteur Freund, zu einer Gefängnisstrafe von 4 Wochen verurteilt, der zweite Angeklagte, Redakteur Schmidt, freigesprochen worden. Die Staatsanwaltschaft hat jedoch nach der Verurteilung des Urteils gegen daselbe Revision eingelegt. Die „Kz.-Ztg.“ bemerkt dazu:**
„Aus den Verhandlungen des Stullgarter Gerichtes ergibt sich, daß zwar in vorerwähnten Fällen Anschuldigungen vorzubringen sein mögen, daß aber die heutige Verurteilung nicht gefast hat, um sie zu verhindern, und daß von allen Dingen von einer durch die militärischen Vorgesetzten veranlaßten hysterischen Mißhandlung der sinesischen Bevölkerung in keiner Weise die Rede war. Der Schwerepunkt der gerichtlichen Verhandlung lag ohne Zweifel in der zugegenen Verurteilung des Generals Bebel, welcher die Verurteilung von Kessel durch gute Gründe entkräften machte es, daß der Range auf die Frage, ob Truppen anderer Nationen gelandeter oder Grenzangelegenheiten begeben haben, im Hinblick auf die gute Manöverfähigkeit die Antwort verweigerte. In dieser Beziehung wird ein Zeichen internationalen Rechts erkannt werden müssen, das sich für die Verwirklichung des General Bebel in letzter Linie verantwortlichen Instanzen zum Nutzen nehmen können. Hochinteressant war auch das, was General v. Kessel über die Fortführung der chronischen Instrumente sagte. Hiervon war die Rede in Bezug auf die sinesische Verurteilung des Generals Bebel, die die Chronik des Krieges zu bedenken, und die chronischen

Instrumente wurden demgemäß wegen ihres Kunstwertes und wegen ihres materiellen Wertes als Kriegsbeute beschlagnahmt. Wegen eines derartigen Beschäftigt sich nicht viel anwenden. Aber um so bedeutender erscheint die hier keine Vorführung. Denn aus der Beschlagnahme ergab sich nicht die Notwendigkeit, die Instrumente nach Europa überführen zu lassen. Wenigstens aber hätten sie, nachdem man erkannt hatte, daß für ihre Zurückhaltung keine rechtliche Grundlage vorhanden sei, auf Kosten des Reiches nach China zurückgeschickt werden sollen. Statt dessen hat man sie lediglich der sinesischen Regierung zur Verfügung gestellt; diese hat bekanntlich die Rücknahme abgelehnt und damit dem Deutschen Reich in einer für dieses nicht gerade angenehmen Form ein Geschenk gemacht. Es ist bedauerlich, daß unter diesen Umständen nicht auch noch nachträglich eine Abholung des Beschlagnahmten und seine Rückführung auf Kosten des Reiches erfolgt ist.

Der Bericht des Urteils, welcher den Gegenstand des Strafverfahrens schildert, hat, ist mit einer ziemlich milden Strafe abgenommen, weil er, wie es in den Veröffentlichungen heißt, nicht aus unedlen Beweggründen und in gutem Glauben geschandelt hat. Nur das Strafmäß kommt es hierbei nicht in erster Linie an, deswegen sehen wir dem Ergebnisse der von der Staatsanwaltschaft eingeleiteten Revision nicht mit besonderer Spannung entgegen. Die Hauptfrage für uns ist die Feststellung, daß die von sozialdemokratischer Seite gegen die Frage des deutschen Reiches erhobene Vorwürfe sich als grundlos erweisen lassen und daß in Aussicht eine vollständige Fabrikation von Dummereien befehlen hat. Daß die deutsche Sozialdemokratie durch ihr Verhalten gegenüber diesen Ereignissen ohne Grund schwere Verurteilung in unser Volk hineintragen, ist eine unter Nationalgefühl sehr bedauerliche That, welche auch durch Bestrafung ihrer Urheber leider nicht ungegessen gemacht werden kann.

Der „Vorwärts“ spielt wie gewöhnlich mit der Leichtgläubigkeit seiner Leser, indem er diesen vermaßt, daß das Ergebnis des Prozesses eigentlich ein für die Sozialdemokratie günstiges sei. Mit dieser Art von Gesinnung und Verdrängung zu rechnen, ist jeder Febertrick wert.

Wie unterrichtet kommen mit dem „Vorwärts“ Nachr. ein gewisses Bedauern darüber, daß Herr General v. Kessel die Ernüchterung erlitten hat, in diesem Prozeß als Zeuge auszusagen, nicht unterdrücken. Wohin soll es kommen, wenn unsere Truppenführer in Zukunft genötigt sein müssen, bei der Mitternacht aus dem Brieftasche vor Gericht zu erscheinen, um dem Fragegebühren eines demokratischen oder sozialdemokratischen Anwaltens Rede und Antwort zu stehen? Damit erhält jeder mißvergnügte oder erfolglos geklimte Untergetriebene die Möglichkeit, seinen höchsten Angehörigen vor Gericht zu zitieren, er braucht nur einen beliebigen Brief an eine Zeitung zu schreiben, die so unpartheylich ist, ihn abzufragen. Der Auftragsgeber des Verteidigers ist in dem heutigen Verfahren leider vielfach ein zu großer Spielraum eingeräumt. Herr General v. Kessel hat sich ja mit sehr viel Takt und Würde seiner Aufgabe entledigt, aber wir möchten doch in Zukunft höhere Truppenbefehlshaber nicht wieder einen strengen Vorbehalt über die Handhabung ihrer dienstlichen Obliegenheiten durch einen Anwaltens ausgeliefert sehen. Im vorliegenden Falle ist durch die Zeugenaussage des Kommandierenden Generals dargethan worden, daß der Expeditions-Kommando nichts zu verfehlen hatte; wäre General v. Kessel nicht als Zeuge erschienen, so würde auf der gegnerischen Seite mit der Behauptung, daß das Kommando ein schlechtes Gewissen habe, nicht gefahrt worden sein. Aber wir wünschen, daß der Staat in Zukunft nicht wieder die Ausstattung zu einem Spertalkstück hieret, dessen eigentliche Tendenz Reichs- und Landesverrat ist.

*** Die Einführung der neuen Reichsrechnung in den Schulen dürfte, wie die „Kz.-Ztg.“ erklärt, noch etwas vor sich warten lassen, da noch nicht alle beteiligten Regierungen ihre förmliche Zustimmung zur Einführung gegeben haben. Erst wenn diese Zustimmungen förmlich vorliegen, kann das in Aussicht genommene Negelbuch veröffentlicht werden. Aber auch nach dem Erscheinen dieses Negelbuchs wird noch in einer ausgiebigen Ubergangsfrist kein eingeführtes Schulbuch um deswillen zurückgewechselt werden, weil es in der bisherigen Reichsrechnung gedruckt ist. Der preussische Kultusminister Dr. Siedt hat sich noch neuerdings dahin ausgesprochen, daß in dieser Hinsicht den Verlegern der Schulbücher, insbesondere auch der Verleger des meisteilnehmenden, keine Veranlassung werden solle. Es liegt deshalb kein Grund vor, der Verleger von Schulbüchern bestimmen könnte, den Druck neuer Auflagen aufzuschieben. Es werden noch mindestens mehrere Jahre darüber hingehen, bevor für die Schulen nur Schulbücher in der neu eingeführten Reichsrechnung zugelassen werden. — Nach unserer Auffassung hat es mit Einführung dieser neuen „Reichsrechnung“ durchaus keine Eile.**

*** Graf Bismarck-Friedrichstein über Graf Bismarck.** Im Hinblick auf die Gerüchte, die dieser Tage durch die Presse gingen und die von der Möglichkeit einer Sanierung wissen wollten, hat ein Berliner Lokalblatt dem Grafen Bismarck-Friedrichstein, der als Kandidat für Bismarck-Nachfolger genannt worden man seinen Hintergedanken zu erörtern, um über diese Dinge auszufragen. Als Ergebnis seiner Bemerkungen legt der Interviewer seinen Lesern nun die folgenden bereinigten Tatsachen vor. An dem Gange ist nur eine feste Versicherung des Ausgesagten über den Grafen Bismarck von Interesse. Im Hinblick auf die Gerüchte von Verhandlungen in den höchsten Stellen meinte Graf Bismarck: „Ich kann Ihnen die Versicherung geben, daß ich an derartige Verhandlungen nicht an dem Gange und gar nicht gläubig. Graf Bismarck ist der beste Mann, den wir haben, die Sache durchzuführen.“

*** Kaisermandat.** Bei der letzten Rekrutenbereinigung in Frankfurt a. M. hat General v. Binnewitz angebeutet,

daß der Kaiser den nächstjährigen Mandanten des XVIII. Armeekorps beizubehalten werde.

*** Reichstagswahl in Wiesbaden.** Die Nationalliberalen stellten als Reichstagskandidaten den Stadtrat Vertling auf, den die Konservativen unterstützen werden.

*** Gegen die großpolnische Agitation.** Nach einem Telegramm aus Bonn verweigert der Bischof von Baderborn einem katholischen Theologen, der in dem Horner Gesehmbund propagiert verurteilt wurde, den Eintritt in den Priesterseminar. Bravo!

*** Sendungen nach Deutsch-Südwestafrika.** Infolge des Kriegszustandes in Südafrika und der in den letzten Wochen eintreffenden Sendungen aus Kapstadt bestehenden Quarantäne läßt sich zur Zeit nicht vorher übersehen, wann der Dampfer, der die Verbindung zwischen Kapstadt und dem Schutzgebiet vermittelt, von Kapstadt abfahren wird; es läßt sich somit nicht berechnen, inwiefern die Befreiung der hiesigen Briefsendungen mit Vorteil bei Southampton und Kapstadt erfolgen kann. Dabei werden bis auf Weiteres Briefsendungen nach dem nördlichen Teile des Schutzgebietes sowie der Küstenstadt und Kuisub nur dann über Kapstadt geleitet, wenn sie dem Zweck „über Kapstadt“ von den hiesigen Sendungen gelangen mit dem am 22. jeden Monats von Seeburg nach Deutsch-Südwestafrika abfahrender Dampfer der Weimannlinie zur Abfertigung. Die Sendungen nach dem südlichen Teile des Schutzgebietes werden auch weiter über Kapstadt geleitet, von wo sie auf dem Landwege zum beständiger werden.

*** Das endgültige Ergebnis der Volkszählung vom 1. Dezember 1900 für Preußen ist, wie wir bereits kurz mitgeteilt, amtlich veröffentlicht worden. Die umfangreiche und industrievoll Arbeit hat also einen Zeitraum von nur 11 Monaten erfordert und ist 350.000 und 313 Millionen Häuflein waren rechnerisch und inhaltlich auf jede einzelne Angabe hin zu prüfen, doch hinsichtlich der vervollständigen und richtig zu stellen. Zur Beantwortung dieser Aufgabe fanden den wichtigsten statistischen Bureau 230 Sachverständige zur Verfügung. Die Gesamtbevölkerung des preussischen Staates wurde auf 34 472 509 Personen ermittelt, wovon sie am 2. Dezember 1895 31 855 123 Personen betrug. Die durchschnittliche jährliche Volkszunahme ist während des letzten Jahrzehntes im preussischen Staate einen höheren Betrag erreicht als jemals zuvor, selbstverständlich die Ausnahme des Staates der Bevölkerung hat gegenüber haben. Die Bevölkerung des Nordpreussischen Bundes. Sie betrug auf den 1. Dezember 1895 12.422, dagegen in der Zeit vom 3. Dezember 1897 bis 1. Dezember 1871 nur 6,9, vom 1. Dezember 1871 bis 1. Dezember 1876 10,5, vom 1. Dezember 1876 bis 1. Dezember 1880 11,7, von da ab 18. 1. Dezember 1885 7,5, vom 1. Dezember 1885 bis 1. Dezember 1890 11,3 und vom 1. Dezember 1890 bis 1. Dezember 1895 12,4. Männliche Personen wurden bei der letzten Zählung 16 971 425 und weibliche 17 501 084 ermittelt. Die männliche Bevölkerung hat stärker zugenommen als die weibliche. Der jahrzehntelange Ueberfluß des weiblichen über das männliche Geschlecht hat sich während des letzten Jahrzehntes um 34 588 Personen vermindert, betrug aber in Preußen am 1. Dezember 1900 immerhin noch 529 659 Köpfe. Diese Erscheinung beruht zum Teil auf der neuerlichen Abnahme der überflüssigen Bevölkerung, welche zur Folge hat, daß ein immer größerer Anteil der männlichen Bevölkerung in Kampf bleibt. Unter Militärpersonen waren 301 232 (gegen 352 870 am 2. Dezember 1895) vorhanden, das bedeutet eine Abnahme um das Tausend von 23,70. Die Zahl der Evangelischen ist von 20 351 418 auf 21 817 577, die der Katholiken (einschließlich eidgehörig-Katholiken) von 10 999 505 auf 12 113 670. Die Zahl der Evangelischen hat sich also um etwa ein Drittel der Katholiken zugenommen; sehr groß war die Abnahme bei den „anderen“ Christen (Lekten) von 119 245 auf 139 127, sehr niedrig bei den Juden von 379 716 auf 392 322. Die in einzelnen Provinzen betragt die ermittelte Bevölkerungszahl (bis vom 2. Dezember 1895) jene wie in Klammern daneben) bei Preußen 1 906 628 (2 006 689), Westpreußen 1 563 608 (1 494 385), Ostpreußen Berlin 1 888 848 (1 677 304), Brandenburg 3 108 554 (2 821 695), Pommern 1 634 832 (1 574 147), Polen 1 882 725 (1 828 633), Schlesien 4 608 857 (4 415 309), Sachsen 2 832 616 (2 685 949), Schleswig-Holstein 1 387 968 (1 286 416), Hannover 2 650 439 (2 422 020), Westfalen 3 187 177 (2 701 420), Sächsisch-Mecklenburg 1 897 981 (1 756 802), Rheinland 4 759 798 (5 106 002) und Hohenzollern 68 780 (65 722). Abgesehen von Hohenzollern, zeigt sich hiernach in den siesigen Provinzen gegen den Staatsdurchschnitt unvorstellbar eine verhältnismäßig sehr schnelle Bevölkerungszunahme, für Preußen sogar eine Abnahme (pro Hundert 0,50). Das ist um so bemerkenswerter, als die Provinzen Ostpreußen, Westpreußen, Polen und Schlesien mit gebirgsreichen Landschaften, mit waldreichen Gebirgen und sonstigen Hindernissen für die Bevölkerungszunahme und für die wirtschaftliche Entwicklung der Provinzen in Frage, welche industrielle Gegenden entsprechend gemäß ausbilden. Die verhältnismäßig schnelle Zunahme zeigt Westfalen mit 18,00, dann Rheinland mit 12,80, der Sächsisch-Mecklenburg mit 12,61 und die Provinz Brandenburg mit 10,17 auf das Hundert.**

Der Krieg in Südafrika.

Einer Weitermeldung zufolge hat ein Baron a. d. Sandlungshaus mit der englischen Regierung einen Vertrag auf Lieferung von 20 000 Pferden für die englische Kavallerie abgeschlossen. Einige tausend seien bereits geliefert. Die Nachricht erscheint sehr ungläubig. Trotz seines Pferdevermögens kann Südafrika von 20 000 für den Militärzweck geeignete Pferde abgeben, ohne die eigene Kriegsbereitschaft zu lädigen. Sollte sich ein Handelsvertrag zwischen Südafrika und England eingeleitet haben, dann würde die englische Regierung sicher sofort dagegen einschreiten. Nach einer Depesche der „Kz.-Ztg.“ aus Amsterdam

Stadtverordnetenwahl!

Mitbürger! Wähler dritter Abtheilung!

Das gestrige Wahlergebnis hat die Gewissheit ergeben, daß unsere Gegner (Sozialdemokraten) die Absicht verfolgen, am letzten Wahltag (Mittwoch) mit großen Massen anzutreten, um die bürgerlichen Wähler zu überrumpeln.

Wir richten deshalb an alle bürgerlich gesinnten Wähler der 3. Abtheilung die dringende Bitte, sich durch die gestrigen Wahlergebnisse nicht täuschen zu lassen, sondern Mann für Mann nach dem betreffenden Wahllokale zu gehen und ihre Stimme für die bürgerlichen Kandidaten abzugeben.

Unsere Kandidaten sind:

- | | | |
|-------------------------|----------------------|---|
| Im I. Bezirk, Wahllokal | „Kaisersäle“: | Seifenfabrikant E. Kobert, |
| „ II. „ „ | „Apollo-Theater“: | Rechnungsrath K. Sieber, |
| „ III. „ „ | „Paradies“: | Kaufmann E. Beyer, |
| | | Stellmachermeister W. Fräntzel, |
| „ IV. „ „ | „Wintergarten“: | Kaufmann F. Döhler, |
| | | Baumeister F. Gygas, |
| „ V. „ „ | „Thalia-Theater“: | Bildhauer P. Reiling, |
| | | Schlossermeister H. Riediger, |
| „ VI. „ „ | „Saalchloßbrauerei“: | Landgerichtssekretär a. D. K. Tretrop. |

Wahlzeit: Dienstag und Mittwoch 10 Uhr Vormittags bis 5 Uhr Nachmittags.

Die Vorstände der sechs kommunalen Wahlbezirks-Vereine, der Haus- und Grundbesitzer-Vereine, des Bürgervereins für städtische Interessen und die Beamtenschaft.

Vor der Entscheidung!

Wähler der III. Abtheilung!

Nochmals richten wir an alle bürgerlich denkenden Wähler die Aufforderung, ungefümmelt von ihrem Wahlrecht Gebrauch zu machen. Gilt es doch diesmal mehr denn je, die ungläubigsten Lügen und wüsten Fälschungen, die ungeheuerlichsten Anschuldigungen und Beschimpfungen, welche in den letzten Tagen seitens der Sozialdemokratie gegen jeden Andersdenkenden geschleudert worden sind, auf das Allerentschiedenste zurückzuweisen.

Auf zum Kampf gegen sozialdemokratische Tyrannei, Bevormundung und Ueberhebung. Hinweg mit dem sozialdemokratischen Joch. Mitbürger! Auf zur Vertheidigung der bürgerlichen Rechte! Auf zur Wahl! Mann für Mann wähle die bürgerlichen Kandidaten:

- | | |
|---|---|
| I. Bezirk Herrn Seifenfabrikant E. Kobert, | IV. Bezirk Herrn Kaufmann F. Döhler, |
| II. „ „ Rechnungsrath K. Sieber, | V. „ „ Baumeister F. Gygas, |
| III. „ „ Kaufmann E. Beyer, | VI. „ „ Bildhauer P. Reiling, |
| „ „ Stellmachermeister W. Fräntzel, | „ „ Schlossermeister H. Riediger, |
| | „ „ Landgerichtssekretär a. D. K. Tretrop. |

Die Vorstände der sämtlichen kommunalen Wahlbezirks-Vereine, des Bürgervereins, der Haus- und Grundbesitzer-Vereine und die Beamtenschaft.

III. Abtheilung. III. Bezirk.

Handwerker! Geschäftsleute!

Nacht Euch durch das Geschrei der Sozialdemokraten nicht irre machen, sondern wählt

Sieber.

Mehrere Wähler.

Fernspr. 1974. **G. Kohlig** Fernspr. 1974.

Contor und Lager: Leipzigerstrasse 91.

Tafelglas, Spiegel-, Rohglas-Handlung,
Hohlglas en gros.
Werkstatt für Glaserarbeiten.

Techn. u. Patentbureau

von Civilingenieur **A. Baumbach,** Röserstr. 4.
Patentbesorgung und Verwertung, technische Arbeiten, Gutachten, Taxen, Expertisen, Entwürfe, Berechnungen, Bauleitungen, Kraftermittlungen.

Druck und Verlag von Otto Thiele, Halle (Saale), Leipzigerstraße 87.

Hôtel „Wettiner Hof“.

Fernspr. 386. Ref.: Hoch-Nätschker, Magdeburgerstr. 5.

Halle meinen im modernen Style neu erbauten

Saal nebst Vereinszimmer

zur gef. Benutzung bei Festlichkeiten und Versammlungen angelegentlich empfohlen. — Vereinszimmer noch für einige Abende in der Woche fest zu vergeben.

Auswahl von Rheinheimer, Münchener, Original-Bisener und Lagerbieren. ff. Weine.

Das beste tägliche Getränk.

van Houten's Cacao

Nahrhaft und wohlschmeckend.

Wähler der III. Abtheilung. III. Wahlbezirk.

Mitbürger!

Fort mit der einseitigen Massenverrichtung, wählt keinen Sozialdemokraten, wählt die bürgerlichen Kandidaten

Beyer u. Fräntzel.

Viele Wähler aus Handwerkerkreisen.

Hôtel u. Restaurant „z. gold. Schiffchen“

Gr. Ulrichstr. 37. Herr **Heller.** Fernspr. 649.

Gut ausgestattete Logirzimmer von 1,50 an.

Mittagstisch von 12½—2 Uhr, im Abonnement 1,00.

Gewählte, der Saison entspr. Speisekarte,

u. A. auch täglich frische Pfahmschalen.

Zwischengerichte: Ragouts, Fricassée, Ital. u. Russ.

Salat auf vorherige Bestellung auch ausser dem Haus.

Saal mit anschließenden Nebenzimmern zur Abhaltung von Gesellschaften, Versammlungen, Hochzeitsfeierlichkeiten etc. bestens empfohlen.

Donnerstag, den 7. November a. cr.: **Schlachtfest.**

Restaurant Peissnitz

→ Fernsprecher 723. ←

In Stippen à 5 Liter verkaufte:

Wiñener Urquell **Wfr. 3,00.**

Wiñener Bürgerbräu **„ 2,50.**

Wiñener aus der Halleischen Aktien-Bierbrauerei **„ 1,50.**

Alle Bestellungen, welche bis 7 Uhr Abends eingeht, werden sofort ausgeführt.

Hermann Schröter.

Mit 2 Beilagen.

Halle'sche Nachrichten.

Halle a. S., 5. November.

Auf zur Wahl! Alle bürgerlichen Wähler, die bisher faunig waren in der Ausübung ihres Wahlrechts, fordern wir auf, pfeifmüchtig ihre Stimme abzugeben. Die Wahlzeit läuft Mittwoch Nachmittag 5 Uhr ab. Schöner bedingt fünf einzelne Blätter von den Sozialdemokraten. Man wende durchaus nicht: „Auf eine Stimme mehr oder weniger kommt es nicht an.“ Das ist total falsch. Jede einzelne Stimme hat Wert. Wo würden wir hinkommen, wenn Jeder so dächte! Auch in den Bezirken, in welchen die bürgerlichen Kandidaten bisher einen Vorsprung haben, sei man nicht lässig, in der Meinung etwa, daß der Sieg schon erungen wäre. Ob nicht die Wahlfrist zu Ende, kann von einem Einzeligen nicht geredet werden. Die Taktik der Sozialdemokraten ist eine verfehlte. Bekämen sie sich in ihren Flugblättern durch die äglichen Unstimmigkeiten und Beschimpfungen aus, die kein anständiger Mensch begehrt, so sind sie doch auch ohne die Taktik nicht lässig und haben den letzten Mann ihrer Partei heranz. Besonders am letzten Tage der Wahl geben sie mit Macht aufzutreten und die bisher genormenen Bürger zu überrennen. Wir verweisen im Uebrigen auf die Zusätze in dieser Nummer. Jede einzelne bürgerliche Stimme ist daher von Wert, aber aus irgend einem Grunde die der Abstimmung entzogen, unterläßt dadurch den Gegner und stempelt sich gewissermaßen selbst zum Sozialdemokraten. Das sollten namentlich die Gewerbetreibenden bedenken, die von den Sozialdemokraten oft bedrückt werden durch die fortgesetzten Verwirrungen. Die bürgerliche Gesellschaft, welche den kleinen Gewerbetreibenden die Unterstützung nachst, kann mit Recht verlangen, daß diese sich von der Verbannung der Sozialdemokratie freimachen und die bürgerlichen Kandidaten wählen. Die früheren Forderungen haben gezeigt, daß die Sozialdemokratie nicht im Stande war, einen Gewerbetreibenden, der bürgerlich wählte, nachhaltigen Schaden zuzufügen. Selbst ein nicht geringer Theil der Arbeiter ist einsehend, daß sich nicht unter die Plakate einiger Sozialdemokratischer besetzter Schreier zu beugen, sondern seine Baaren da einzufahren, wo sie gut und vor allen Dingen recht beliebt werden. Es ergreift daher an alle bürgerlichen Kreise, Handels- und Gewerbetreibende, Lehrer, Beamte und auf dem Boden der Ordnung stehenden Arbeiter, vornehmlich an diejenigen, welche in handlichen und städtischen Betrieben beschäftigt werden, die dringende Bitte, umbricht der wenig anständigen Nachschäfer der sozialdemokratischen Partei, ihre Stimme den bürgerlichen Kandidaten zu geben. Schere Niemand den kleinen Gang, vorwärts zur Wahl.

Die Resultate, die sich bis heute Mittag 1 Uhr ergaben, sind folgende:
Bürgerliche Kandidaten:
1. Bezirk:
Leinhardt Robert 177
2. Bezirk:
Eisenhainthaler Eber 334
3. Bezirk:
Lanmann Deyer 610
4. Bezirk:
Eisenhainthaler Eber 610
5. Bezirk:
Baummeister Eber 424
6. Bezirk:
Königsberger Eber 68

Landesverein prüflicher Volksschullehrerinnen (Kreisgruppe Halle). In der Vereinsversammlung am 2. Nov. gab die Vorsitzende zunächst den Jahresbericht, woraus sich folgendes ergibt: Gegeben ist: Während in den ersten Jahren seines Bestehens vor Allen das Studium pädagogischer Schriften, wie von Baum und von Holzki geliebt wurde, war dieses Vereinsthema der methodischen Behandlung hauptsächlich geliebt worden, an die sich auch eine Leseprobe eines Musterheftes angeschlossen. Die Wünsche des Vereins bei Gründung des Heftes: Fortbildungskursus für pädagogische Wähler, darf nicht unterschätzt werden; die nunmehrige Aufgabe: Fortbildungskursus für pädagogische Wähler. Auf diese Aufgabe hat der Verein sich in der letzten Jahre besonders hingeworfen. Bei der öffentlichen Verhandlung dieser Angelegenheit hat einiges das Bestehen der Lehrerinnen gewirkt und man äußerte sich nun über einige zur Sprache gekommenen Anordnungen. Es ist das Bestehen der Lehrerinnen mit dem der Hausfrauen und anderen im Vergleich stehenden Frauen verglichen worden. Die Veränderungen der Verhältnisse gingen nun dahin, daß obgleich sie sich als Frauen nicht über die oben genannten Frauen, ja über jede andere weibliche Person, erheben, sie in ihre Berufung eine höhere Stellung erhalten. Welche Vorteile solche Anordnungen der Lehrerinnen der Schule bringen, liegt auf der Hand. Betreffs der Wohnungszusage erklärten die Versammelten, daß sie als Damen doch vorzuziehen in der Wahl sowohl eines Hauses als einer Obgenossen sein müßten, und daß die Frau an der Spitze zu stehen eine große Befähigung erfordere. Welche Vorteile solche Anordnungen der Lehrerinnen der Schule bringen, liegt auf der Hand. Betreffs der Wohnungszusage erklärten die Versammelten, daß sie als Damen doch vorzuziehen in der Wahl sowohl eines Hauses als einer Obgenossen sein müßten, und daß die Frau an der Spitze zu stehen eine große Befähigung erfordere.

Der Konferenzverein hielt am Morgen (Mittwoch) Abend im „Goldenen Schiffe“ seiner eine prägnante Zusammenkunft ab, bei welcher folgende Beschlüsse gefaßt wurden:
Der Halle'sche S. C. feierte gestern Abend in der üblichen Weise seinen Eintrittsommer, und zwar in dem großen Saale der „Halle'schen Halle“, der sich zu demartigen Veranstaltungen ausgezeichnet eignet. Der Sommer war von alten und jungen Angehörigen des Vereins S. C. überaus geliebt und wurde eine große Freude bereitet. Die Mitglieder der Halle'schen Halle, denen sich eine große Anzahl von Gästen angeschlossen, wurden durch die Mitglieder des Vereins S. C. überaus geliebt und wurde eine große Freude bereitet.

Der Halle'sche S. C. feierte gestern Abend in der üblichen Weise seinen Eintrittsommer, und zwar in dem großen Saale der „Halle'schen Halle“, der sich zu demartigen Veranstaltungen ausgezeichnet eignet. Der Sommer war von alten und jungen Angehörigen des Vereins S. C. überaus geliebt und wurde eine große Freude bereitet. Die Mitglieder der Halle'schen Halle, denen sich eine große Anzahl von Gästen angeschlossen, wurden durch die Mitglieder des Vereins S. C. überaus geliebt und wurde eine große Freude bereitet.

aus Dr. Rufers Leben, nämlich Junker Jörg im Göttinger zum schwarzen Bären in Jena, aufgeführt von Mitgliedern des Vereins in getragenen Kostümen, werden zur weiteren Unterhaltung beitragen.
Der Vorstand. Der Vereinsausführung zur Errichtung eines Denkmals für die 1870 in Frankefeld gefallenen 72er bei la George hält am kommenden Sonntag in Berlin eine Sitzung ab. Aus der hiesigen Zeitung ebenfalls 72er wird dabei berichtet sein.
Zum Vortrage: Herr Schöberlin. Der Halle'sche S. C. feierte gestern Abend in der üblichen Weise seinen Eintrittsommer, und zwar in dem großen Saale der „Halle'schen Halle“, der sich zu demartigen Veranstaltungen ausgezeichnet eignet. Der Sommer war von alten und jungen Angehörigen des Vereins S. C. überaus geliebt und wurde eine große Freude bereitet. Die Mitglieder der Halle'schen Halle, denen sich eine große Anzahl von Gästen angeschlossen, wurden durch die Mitglieder des Vereins S. C. überaus geliebt und wurde eine große Freude bereitet.

Der Halle'sche S. C. feierte gestern Abend in der üblichen Weise seinen Eintrittsommer, und zwar in dem großen Saale der „Halle'schen Halle“, der sich zu demartigen Veranstaltungen ausgezeichnet eignet. Der Sommer war von alten und jungen Angehörigen des Vereins S. C. überaus geliebt und wurde eine große Freude bereitet. Die Mitglieder der Halle'schen Halle, denen sich eine große Anzahl von Gästen angeschlossen, wurden durch die Mitglieder des Vereins S. C. überaus geliebt und wurde eine große Freude bereitet.

Der Halle'sche S. C. feierte gestern Abend in der üblichen Weise seinen Eintrittsommer, und zwar in dem großen Saale der „Halle'schen Halle“, der sich zu demartigen Veranstaltungen ausgezeichnet eignet. Der Sommer war von alten und jungen Angehörigen des Vereins S. C. überaus geliebt und wurde eine große Freude bereitet. Die Mitglieder der Halle'schen Halle, denen sich eine große Anzahl von Gästen angeschlossen, wurden durch die Mitglieder des Vereins S. C. überaus geliebt und wurde eine große Freude bereitet.

Ergebniswahl zur Landesversammlung. Für sechs ordnungsgemäß ausübende Mitglieder und einen durch den Tod ausgeschiedenen Herrn der Landesversammlung sind die Ersatzwahlen demnachst statt. Die Listen der Wahlberechtigten sind vom 6.-13. November Abend bis 10 Uhr abzugeben.
Literarische Gesellschaft. Eugen Jodel ist den Hallenser kein Unbekannter; denn bereits vor Jahresfrist hielt er in der literarischen Gesellschaft einen Vortrag über den Vater der russischen Poesie „Alexander Puschkin“. In diesen aufnahmigen, fülligen und geistreichen Vortrag, auf eigener Anschauung beruhende Darstellung des Puschkinen auf Samoja, Kalmücken, dem populären Dichter des heutigen Russlands, Leo Tolstoi, vor. Seine Ausführungen bestanden in einem geschmackvollen Refrains des von ihm herausgegebenen Werkes über den russischen Dichter. Davon ausgehend, daß Tolstoi ein großer, das hohe Alter anwärtender seiner Werke, die sich nicht finden hat, zeigte er an der Bedeutung des Namens „Ankerbeilage“ die nachhaltige Wirkung Tolstoi auf uns Deutsche. Unter Peter dem Großen tritt zum ersten Male ein bedeutender Träger des Namens Tolstoi auf und die 6. Generation davon bringt uns auf unseren Vorfahren. In der Hand der Entfaltung seiner Werke, die sich nicht finden hat, zeigte er an der Bedeutung des Namens „Ankerbeilage“ die nachhaltige Wirkung Tolstoi auf uns Deutsche. Unter Peter dem Großen tritt zum ersten Male ein bedeutender Träger des Namens Tolstoi auf und die 6. Generation davon bringt uns auf unseren Vorfahren.

Der Halle'sche S. C. feierte gestern Abend in der üblichen Weise seinen Eintrittsommer, und zwar in dem großen Saale der „Halle'schen Halle“, der sich zu demartigen Veranstaltungen ausgezeichnet eignet. Der Sommer war von alten und jungen Angehörigen des Vereins S. C. überaus geliebt und wurde eine große Freude bereitet. Die Mitglieder der Halle'schen Halle, denen sich eine große Anzahl von Gästen angeschlossen, wurden durch die Mitglieder des Vereins S. C. überaus geliebt und wurde eine große Freude bereitet.

Der Halle'sche S. C. feierte gestern Abend in der üblichen Weise seinen Eintrittsommer, und zwar in dem großen Saale der „Halle'schen Halle“, der sich zu demartigen Veranstaltungen ausgezeichnet eignet. Der Sommer war von alten und jungen Angehörigen des Vereins S. C. überaus geliebt und wurde eine große Freude bereitet. Die Mitglieder der Halle'schen Halle, denen sich eine große Anzahl von Gästen angeschlossen, wurden durch die Mitglieder des Vereins S. C. überaus geliebt und wurde eine große Freude bereitet.

Bier-Großhandlung von E. Lehmer, Halle a. S.

Haupt-Contor, Lager und Eiskellereien mit direktem Gleisanschluss Landsbergerstr. 7, Fernsprecher 238, 2. Contor im Hause meines früheren Geschäftes Bühlbergstr. 2, Fernsprecher 1267 empfiehlt in Gebinden, Flaschen und Syphon:

- Echt Pfungstädter Bock-Ale.
Echt Böhmisches Grätzer Gesundheitsbier.
Echt Köstritzer Schwarzbier.
Echt Märzenbier.
Echt Grätzer Gesundheitsbier.
Echt Kaiserbräu.
Echt Nürnberger Exportbier.
Echt Kulmbacher Exportbier.
Echt Coburger Actienbier, Engl. Porter und Pale Ale.
Echt Münchner Kindlbräu.

Provinz Sachsen und Umgebung.

Torgau, 4. Nov. (Eckhorn.) - Leichnam mit ...

Usterwerda, 4. Nov. (Stäblich.) In der letzten ...

Wienfeld, 4. Nov. (14 Söhne.) In einer gewissen ...

Görlich (im Raumberg), 6. Nov. (im Refektorium ...)

Wittmoos, 4. Nov. (14 Söhne.) In einer gewissen ...

Wittmoos, 4. Nov. (14 Söhne.) In einer gewissen ...

Wittmoos, 4. Nov. (14 Söhne.) In einer gewissen ...

Wittmoos, 4. Nov. (14 Söhne.) In einer gewissen ...

Wittmoos, 4. Nov. (14 Söhne.) In einer gewissen ...

Wittmoos, 4. Nov. (14 Söhne.) In einer gewissen ...

„Kaiserhofes“ hierüber ab. Gegenwärtig besteht der Verein aus 215 ...

Landenburg, 4. Nov. (Hoffmann.) ...

Bernigrode, 4. Nov. (Sänger.) ...

Salzsch., 4. Nov. (Heller.) ...

Wittmoos, 4. Nov. (14 Söhne.) ...

Wittmoos, 4. Nov. (14 Söhne.) ...

Wittmoos, 4. Nov. (14 Söhne.) ...

Wittmoos, 4. Nov. (14 Söhne.) ...

Wittmoos, 4. Nov. (14 Söhne.) ...

Wittmoos, 4. Nov. (14 Söhne.) ...

Gauvittmoos. Der einzige Sohn Friedrich, der Schlichter war ...

Jena, 4. Nov. (Unfall.) ...

Wittmoos, 4. Nov. (14 Söhne.) ...

Wittmoos, 4. Nov. (14 Söhne.) ...

Wittmoos, 4. Nov. (14 Söhne.) ...

Wittmoos, 4. Nov. (14 Söhne.) ...

Wittmoos, 4. Nov. (14 Söhne.) ...

Wittmoos, 4. Nov. (14 Söhne.) ...

Wittmoos, 4. Nov. (14 Söhne.) ...

Wittmoos, 4. Nov. (14 Söhne.) ...

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Die Bestimmungen des Regalrats vom 8. August 1835, nach welchem Herze, Haushaltungsvorstände, Haus- und Gutsverwalter verpflichtet sind, von anstehenden Kenntnissen der Polizeibehörde und bezüglich Anzeigen zu erheben, werden hierdurch mit dem Vermerken in Erinnerung gebracht, daß diese Anzeigen schon zu erfolgen haben, wenn der Bedarf einer anstehenden Krankheit vorliegt.
S a l l e a. S., den 1. November 1901.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Zwecks Vornahme von Arbeiten wird die Rathshausstraße zwischen der Kleinen Steinstraße und dem Karzerplan vom 4. November ab bis auf Weiteres gesperrt.
S a l l e a. S., den 31. Oktober 1901.
Die Polizei-Verwaltung.

Bekanntmachung.

Die Handelskammer bringt hierdurch zur Kenntnis, daß im 1. Wahlbezirk (Stadt Halle a. S., Kreis Merseburg und Calbe/Elbe) bis zum Ende des Jahres eine Ergänzungswahl für die ordnungsmäßig ausübenden Mitglieder der Herren
Kaufmann **Wilhelm Böhr** (verstorben) zu Halle a. S.,
Paul Hofmeister
Eugenverwalter Guido Müller
Waisfabrikant Bruno Reimicke
Büchsenfabrikant August Schulze
Kaufmann Eilrich August Eickhorn zu Merseburg,
Wahlverwalter Fritz Kammann zu Mühlberg,
sowie eine Ergänzung für den durch Tod ausgeschiedenen Herrn Kaufmann **Max Thieme** zu Halle a. S. stattzufinden hat. Die Listen der Wahlberechtigten für diesen Wahlbezirk werden zum Zwecke der einträglichen Feststellung in den Geschäftsräumen der Handelskammer (Magdeburgerstr. 60) in der Zeit vom 6. bis einschließlich 13. November d. J. öffentlich ausgestellt werden. Einwendungen gegen die Liste sind innerhalb einer Woche nach beendeter Auslegung bei der Handelskammer anzubringen.
Halle a. S., den 1. November 1901.

Die Handelskammer.

Kuhlow. Steckner. Dr. Pfahl.

Auf Antrag des Konfessionsratters soll das Hausgrundstück des Holzhandels **Friedrich Oelzarth** in Frose Nr. 204 daselbst von 1430 qm und der Garten von 1584 qm Fläche im Ostthor zum „Walden Büchen“ in Frose
Mittwoch, den 11. Dezember 1901, Nachmittags 4 Uhr versteigert werden.
Verzogl. Amtsgericht Ballenstedt.

Amtliche Bekanntmachungen.

Anstreichung.

Das alle vereinigliche anstreichere Thor von Gunglitz des Stadtgottesacker soll im Wege der Wettbewerbs verkauft werden. Das Thor, welches 1,95 m bis zum Kämpfer und 2,22 m i. H. bis zum Scheitel hoch ist und eine Breite von 2,55 m i. H. hat, ist im Ostthor hier selbst zur Ansicht aufgestellt.
Angebote auf Ankauf des Thores sind bis
Freitag, den 8. November d. J.,
Vormittags 10 Uhr
auf dem Stadthaus einzureichen.
Halle a. S., den 30. Okt. 1901.
Der Stadtkonvent. Gemmer.

Die königliche Landesförsterei Pforta hat Bestellungen annimmt, hat bei Rud. Möser an der Thüringer Eisenbahn zu vergeben. Kaufwillige wollen sich an die Administration der Landesförsterei in Pforta bei Naumburg a. S. wenden.
Pforta, den 28. Oktober 1901.
Der Revorator.

Mittergut
oder
großes Gut
faule sofort, wenn meine Käufer mit 200 000 Mk. Guthaben ganz oder theilweise in Zahlung genommen werden. Offerten an
Herrn E. R. Kroll,
Gemmlich (Egeln).

Villengrundstück,
höchsterhöchst, mit großem Garten, in bevorzugter gelungener Lage, 18 Zimmer, für 1 oder 2 Familien passend, billig zu verkaufen. Näheres durch
Rudolf Mosse, Brüderstraße.

Mittl. Pferd (Kappe)
sicherer Einnehmer, billig zu verkaufen
Mausfelderstr. 57.
100 St. Schwere
Herrmann, Böfau, Bez. Halle a. S.

10 Stück bayerische Zugochsen
verkauft
Mittergut Bötzen
bei Camburg a. S.

Zughund
zu verkaufen
Nietleben, Schulhof 24.

Speise- u. Futtermöhren
geben in größeren und kleineren Sorten ab
H. Scharf, Thürnenberg.

Saxonia,

die beste Speisestärke, welche es giebt, liefert sich Haus und Tisch den besten zur Verfügung. Preisvertheilung, 4 im Laden, sofortige Bestellungen sind entgegen genommen.
Franz Walther,
Meinunger.

Speise-Kartoffeln
Magnum bonum, von 10 Ctr. ab frei Haus Halle, à Ctr. 2,25 Mark, in Fuhren billiger.
Bestellungen nimmt an **Paul Hussmann, Alter Markt 7.**

2000 Ctr. Kartoffeln,
Magnum bonum u. Saxonia, sind abzugeben bei
M. Krauer,
Schwabisch bei Götters.

Siemens' Gasheiz- und Badoefen
Friedr. Siemens
Dresden
Nothnauerstr. 1.

2 amerik. Oefen,
sich gut erhalten, neues System, zu verkaufen. Off. unter B. d. 1832 an **Rudolf Mosse,** Brüderstraße.

Nasenseife
fortwährend
John Bernhardt, Reiterstraße 4.

Katzenfelle
Carl Friedrich Nachf.,
Große Wärfertstr. 2.

Getragene Dreier- u. Zweierfellen, Schühwerk, altes Gold, Silber, Gewebe, Wäfen, Plüsch, weisse u. Antr. Uhren, Wädlöcher, Möbel, Betten, Wäsche werden zu jedem Preise gekauft
Schillerhof 1, am Markt

Auktion von landwirthsch. Inventar

im Gute Nr. 14 in Wallendorf bei Merseburg.
Wegen Aufgabe der Wirthschaft soll
Dienstag, den 12. Novbr. cr., Vorm. 10 Uhr
familiäres vorhandene vorzügliches lebende und todt Wirthschaftsinventar öffentlich zu den im Termine bekannt zu machenden Bedingungen verkauft werden.
Zum Verkauf kommen:
2 gute Pferde, 4 Kühe, Aderwagen, Dreschke, Dresch-, Drill-, Häcksel- und Reinigungsmaschinen, Ringel- u. Glatzwalzen, Rübennühle, Pflüge, Eggen, Krimmer, eif. Nachharke, Pflanzensack, Centesimalwaage, Futterartikel und vieles Andere.
Der Besitzer.

Zu verkaufen!

Wohl besser rentabelster Landbesitz der Provinz.
Mittergut, ca. 3700 Morgen, davon 600 Morgen arbeitsfähig, 340 Morgen wertvolle Forsten, 8 Morgen Wälder, ca. 2700 Morg. Acker, meist tiefgründig, kammreicher, durchläßt, Haaps, Weizen- und Futterertrag, 2 km Chauffee m. Bahnhof, ca. 6-7 km zwischen zwei Garnisonstädten, beste Abfuhr. **Große Brennerei** (67 557 S. Conting.) neuw. Einrichtung, ebenso **Molkerei-Entrahmstat.** mit bester Verwertung der Milch, Mäht-, Schrot-, Holzlege- mühlen, Siegel- an Schaufel, große Leuchtmaschine mit eigenen Maschinen. Im großen praktischen Park hochherarchisches Schloss mit elektrischer Beleuchtung, ebenso des andrer. vorzüglichen Wirthschaftshofes mit betande durchaus nur besten massiven Gebäuden. Vorzügliches lebendes und todtes Inventar, neueste Maschinen. Gute Unternehmerrinne, da nur gute Wohnungen. Beste Gash- und Wasserleitung. Preis 1 000 000 Mk. Anzahlung 250 000 Mk. Rest auf Wunsch langfrist. Hypothek. Offerten unter Nr. **J. 1000** an den **Deutschen Verlag, Berlin SW. 46** erbeten



Von heute ab steht ein großer Tranoport prima hochtragender u. neumilch. Kühe, bestes Milchvieh, präpariert bei mir zum Verkauf.
S. Pffferling, Halle a. S., Brandstraße 17, Fernruf 2196.

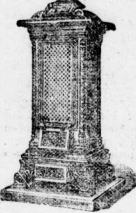
Ziehung 29., 30. Novbr. 2., 3., 4. Nachr. in Berlin im Ziehungssaal d. Kgl. General-Lotteriedirection. 400 000 Loose.
7. Wohlfahrts-Lotterie
zu Zwecken der Deutschen Schutzgebiete.
Loose à Mark 3.30 Porto und Liste 30 Pfg. extra.
16,870 Geldgewinne, ohne Abzug:

1 Haupt-Gewinn	Mk. 100 000
1 Haupt-Gewinn	Mk. 50 000
1 Haupt-Gewinn	Mk. 25 000
1 Haupt-Gewinn	Mk. 15 000
2	10 000 = 20 000
4	5 000 = 20 000
10	1 000 = 10 000
100	5 000 = 500 000
150	1 000 = 150 000
600	50 = 30 000
16 000	15 = 240 000

Wohlfahrts-Lotterie verwendet. General-Debit
Lud. Müller & Co.
in Berlin, Breitestr. 5 u. in Hamburg, Nürnberg, München.
Tel.-Adr.: Glücksmüller.
wird garantiert durch die

Fortlaufende Eingänge entliegender Neuheiten für
Tiefdrand- u. Brandmalerei auf Holz-, Sammet-, Leder-, Oel-, Aquarill-, Bohlen-Malerei.
Fayenceplatten, Korb- und Flachschmied, Lederpuzen.
Vorlagen, Farben, Pinsel, Malkasten, Staffeleien, Zeichenentwürfen
Untertrieb in allen Techniken.
Weihnachts-Ausstellung I. Etage.
Joh. Nietzsche, Geleistraße 15, Fernruf 2326.

Bazar
Zur Feier des Franco-Deutschen Vereins von Remmert und Glaucha abgehalten werden, und zwar am **12. und 13. November**, Dienstag und Mittwoch, von **10-6 Uhr** in dem günstig bewilligten großen Saal des **Obing Vereinshauses** („Kronprinz“).
Die schwereren Bestimmungen unserer Briefen, in denen sich die jungen leidenschaftlichen Gemeinden unter blutigen Martirium fähig bewährt haben, machen es uns zur besonderen Pflicht, alle Freunde der Sache und Mitglieder unserer Gemeinden um weitere werthvolle Beiträge zu bitten.
S a l l e a. S., im November 1901.
Für Glaucha: Frau Pfarrherr Knauth, Frau Geheimrath Fries.
Für Remmert: Frau Professor Franke, Frau Pastor Meinhof.



Dauerbrandöfen, emant, Ehem, schwarzvermalt.
Dauerbrandöfen, emant, Ehem, emantirt und mit Majoliceinlagen.
Dauerbrandöfen, irisches Ehem, schwarzvermalt.
Dauerbrandöfen, irisches Ehem, emantirt und mit Majoliceinlagen.
Cadés Pat. Kaminöfen,
Demmer's Universal-Mantelöfen,
Gasöfen, Petroleum-Heizöfen, Gaskochherde,
„Promethen's“ transportable Kochherde
für Haushaltungen, Hotels u.
Wilh. Heckert,
Halle a. S., Gr. Ulrichstraße 62.

Photograph. Apparate,
alle Bedarfs-Artikel
in nur besser Qualität.
Verfandt nach auswärt. - Interessenten Preisliste frei.
Max Wergien,
Halle a. S., 4 Neuhäuser 4.
Spezialhandlung für Photographie.

Deutscher, schreib' mit deutscher Feder!
Wer mit einer guten deutschen Feder schreiben will, fordere **Brause-Febern** mit dem Fabrikstempel:
Brause & Co. Jena
Professor I. F. F. od. M. Spitz zu 20 Pfg. i. d. Schreib-Handl.

Strumpf- Anstrickerei
Anfertigung nach Maass in Hand- u. Maschinenstrickerei.
Einzelverkauf fertiger Strumpfwaren zu billigsten Preisen.
Nur bestbewährte Qualitäten in solider Ausführung.
H. Schnee Nachf., A. Ebermann, Bedeutendstes Strumpfwaren-Fabrikations-Geschäft mit eigenen Maschinenbetrieb, Halle, Gr. Steinstrasse 61.

Gegen Zugluft bei Fenstern und Thüren, wirksamstes Mittel, leicht anzubringen und billig!
G. Frauendorf, Leipzigerstr. 16, 17, 18, 19, 20, 21, 22, 23, 24, 25, 26, 27, 28, 29, 30, 31, 32, 33, 34, 35, 36, 37, 38, 39, 40, 41, 42, 43, 44, 45, 46, 47, 48, 49, 50, 51, 52, 53, 54, 55, 56, 57, 58, 59, 60, 61, 62, 63, 64, 65, 66, 67, 68, 69, 70, 71, 72, 73, 74, 75, 76, 77, 78, 79, 80, 81, 82, 83, 84, 85, 86, 87, 88, 89, 90, 91, 92, 93, 94, 95, 96, 97, 98, 99, 100.

Gratis u. frei
Illustr. Preisliste.
Beliebte Brasil
100 St. Mk. 3,70
500 " " 15,-
Geschenk für Raucher:
4 divers. ff. Sorten à 25 Stück
100 St. Mk. 4,70
500 " " 20,-
Sortiment No. 43
10x10 Sorten
100 St. Mk. 4,40
500 " " 18,50
100 " Riese Mk. 5,-
Echt Pastorendüster-Rauchtabak für lange, mittel und kurze Pfeifen
10 Pfd. Mk. 5,-
Altes frei Nachnahme.
Garantie: Zurücknahme.
W. Harrsen, Tabakfabrik Husum, Schlesw. Holstein

Antike Möbel, als einzl. Stühle, Stimmobeln, Fußben, Schreibpulte empfiehlt
Gustav Feseler, Gr. Ulrichstraße 28.

Zür Weihnachten.
Wäsche sowie Damsticker, auch für Braut-Ausstattungen, sehr sauber und billig angefertigt
Meckelstraße 21, I.

Riese 100 Stk. in 17-20 Tage
Gutezeit, Weisheitsdient, Weisheit u. Spurenschritt u. fremd bis in jeder Sache.
H. Strich Verlag, Mannheim.

Canolin-Seife mit dem Pfeilring.
Rein, mild, neutral. Preis 25 Pfg.
Eine Fettsäure ersten Range.
Canolinfabrik Merzlingenfeld.
Auch bei Canolin-Toilette-Cream-Canolin achte man auf die Marke Pfeilring.

